

Jugend Europas für Zukunft...

(Fortsetzung von Seite 1)

der Menschheit, Erhalt des Lebens durch friedlichen Aufbau oder Untergang im Inferno eines weiteren, durch den Imperialismus verursachten Weltkrieges, mahnte Egon Krenz, Kandidat des Politbüros des ZK der SED und 1. Sekretär des Zentralkomitees der FDJ, auf der Kundgebung. Noch heute seien historische Gedenkstätten Zeuge des Willküraktes des anglo-amerikanischen Imperialismus, als der 2. Weltkrieg militärisch schon längst entschieden war.

Auch FDJ-Studenten unserer Universität wirkten an diesen Aktionstagen für Abrüstung mit. (Der FDJ-Studentenklub „Bärenzwinger“ diente übrigens der kulturellen Gestaltung für die Teilnehmer.) Am Sonnabend beteiligten sich 300 Jugendfreunde an der machtvollen Friedensbekundung.

In ihrem Diskussionsbeitrag während des Seminars anlässlich dieses Ereignisses bekräftigte Genossin Martina Große: „Wir selbst sind diejenigen, die die Politik unseres Staates bestimmen. Unter uns gibt es niemanden, der Interesse daran haben könnte, sich mit Rüstungsproduktion, mit der Entwicklung und Anhäufung immer neuer Waffen persönlich zu bereichern. An der Technischen Universität Dresden haben sich 578 FDJ-Gruppen, das sind etwa 10400 Studenten, in Resolutionen ge-

gen den Bau der Neutronenbombe und die Stationierung von Mittelstreckenraketen in Europa ausgesprochen.“ Sie unterstrich damit, welche große Bedeutung die FDJ-Studenten hoher Aktivität im Kampf um Frieden und Abrüstung beimesen.

Voraussetzung für die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft und damit auch für die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist der Frieden. „Deshalb verlangen wir... daß endlich die Vernunft zum obersten Gebot der internationalen Beziehungen wird und diese nicht länger durch die machtpolitischen Ziele und die Welt-herrschaftspläne der USA vergiftet werden. Vereinen wir unsere Kräfte, damit kein Krieg das Leben von Hunderten Millionen Menschen, ja die Zivilisation auf unserem Erdball vernichtet! Tun wir alles, damit die Friedensvorschlage der Sowjetunion zum Aktionsprogramm für die Jugend der Welt werden!“ Diesem Aufruf Egon Krenz folgend, sollten wir unsere Aktivitäten im Kampf um dauerhaften Frieden und gegen die Hochrüstungspolitik des Imperialismus weiter verstärken, damit die Gefahr eines noch grausameren Hiroshima oder Nagasaki ein für allemal aus dem Leben der Menschheit verschwindet.

Andreas Berger, FDJ-Kreisleitung

Feierliche Immatrikulation der Unteroffiziere und Soldaten auf Zeit



Am 4. November 1981 erfolgte die feierliche Immatrikulation der Studenten, die ihren Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee als Unteroffiziere auf Zeit bzw. Soldaten auf Zeit geleistet haben. Genosse Prof. Rudolf Krenner, Rektor der Technischen Universität Dresden, hielt die feierliche Ansprache und verpflichtete unsere neuen Kommilitonen, denen wir viel Erfolg und Freude im Studium wünschen. Fotos: UFBS/Liebert



Ziel: Leistungszuwachs höher denn je in Lehre und Forschung

Als Auftakt zu den Gewerkschaftswahlen an der Sektion Physik führte unsere Gewerkschaftsgruppe im Wissenschaftsbereich Oberflächen- und Elektronenphysik am 2. November ihre Wahlversammlung durch. Als Gäste begrüßten wir Vertreter der BGL und Vertrauensleute anderer Gewerkschaftsgruppen.

Dr. Leikam trug zunächst den Rechenschaftsbericht der alten Leitung vor und konnte dabei auf eine erfolgreiche Bilanz unserer Gewerkschaftsgruppe verweisen. Trotz beachtlicher Erweiterung des Spektrums der vom Wissen-

Beste Interessenvertretung...

(Fortsetzung von Seite 1) ist eine anspruchsvolle Zielstellung, da sich infolge des Weggangs eines Mitarbeiters und des Auslandsaufenthalts weiterer Kollegen die Forschungskapazität vermindert.

Als Mittel der Wettbewerbsfähigkeit dienen uns die Kollektiv- und daraus abgeleiteten Einzelverpflichtungen, an denen alle Kollegen, sowohl die wissenschaftlichen als auch die technischen Kräfte, gleichermaßen beteiligt sind. Mit dieser Vorgehensweise haben wir im letzten Jahr gute Erfahrungen gemacht. Jedes Kollektivmitglied stellt für seine Aufgaben einen persönlichen Arbeitsplan mit konkreten, absehbaren Leistungsterminen auf, über dessen Erfüllung es vor der Gruppe in regelmäßigen Abständen berichtet.

Die persönlichen Arbeitspläne werden aufeinander abgestimmt und helfen, die Erfüllung der Schwerpunktaufgaben mit der richtigen Priorität zu sichern. An erster Stelle stehen dabei die Verpflichtungen aus der internationalen Kooperation. Unsere Mitarbeit in der Expertengruppe der Hochschulministerkonferenz, das Zusammenwirken mit dem Forschungsinstitut für Probleme der Hochschule in Moskau und mit verschiedenen Bildungseinrichtungen der UdSSR und anderer sozialistischer Länder ist für uns Ausdruck unverbrüchlicher Freundschaft und verlangt unsere unbedingte Vertragstreue.

Mit der Arbeit an den Themen „Gestaltung von Unterrichtsprozessen in der Hochschulausbildung“ und „Nutzung des Rechners als Arbeitsmittel der Studierenden“, die in den zentralen Forschungsplan der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften Eingang gefunden haben, wollen wir einen direkten Beitrag dazu leisten, die Qualität der Hochschulausbildung entsprechend den Forderungen der 80er Jahre weiter zu erhöhen. Zudem führen wir uns verpflichtet, durch die Überführung unseres Lehrgerätesystems LTU in die Produktion unmittelbar zur ökonomischen Stärkung unserer Republik beizutragen.

F. A. Sackert, Vertrauensmann der Gewerkschaftsgruppe 5, Sektion Berufspädagogik

der Aufbau einer Elektronenstrahlbelichtungsanlage.

Ein wesentlicher Teil unserer Tätigkeit gilt der Erziehung und Ausbildung der Studenten. Vor allem kommt es uns hier darauf an, die Einheit von fachwissenschaftlicher Bildung und kommunistischer Erziehung in hoher Qualität zu verwirklichen. Auch auf dem Gebiet der Lehre konnten die übernommenen Verpflichtungen erfüllt werden. Das betrifft die weitere Überarbeitung der Wahlfachvorlesungen und des Fortgeschrittenpraktikums, aber auch eine verstärkte Einbeziehung der Studenten in die Lösung von Aufgaben für die Industrie und die Einbeziehung der Diplomanden in das gesellschaftliche Leben des Bereiches.

Der vom Vertrauensmann vorgelegte Bericht enthielt noch eine Reihe von Punkten, die dokumentieren, daß in unserer Gewerkschaftsgruppe eine gute Arbeit geleistet wurde. Als Beispiel seien hier die Tatsachen angeführt, daß eine ganze Reihe von Kollegen einen aktiven Beitrag zur Landesverteidigung leisten, sei es als Reserveoffiziere oder Angehörige der Zivilverteidigung, als Führungskräfte im ZV-Lager der Studenten oder als Ausbilder und Funktionäre der GST, daß wir auf ein von Jahr zu Jahr steigendes Solidaritätsaufkommen verweisen können und mit unserer Kulturarbeit wesentlich zur Festigung des Kollektivs beitragen.

In der anschließenden Diskussion sprachen sieben Kollegen. Sie betonten u. a. die Gehaltsverbesserungen für die Ingenieure leistungsbewusst zu wirken. Mehrfach wurde auf die gute Zusammenarbeit mit der Partei- und mit der FDJ-Gruppe verwiesen. So sind z. B. die Forschungsarbeiten unserer WB FDGB-Mitglieder und arbeiten aktiv in der Gewerkschaftsgruppe mit.

Im weiteren Verlauf der Wahlversammlung stimmte die Gewerkschaftsgruppe über die Arbeitsentscheidung für die Wahlperiode 1981-83 ab. Schwerpunkt sind dabei die weitere Auswertung der Beschlüsse des X. Parteitag der SED und die Vorbereitung des 10. FDGB-Kongresses. Kollege Dr. Leikam wurde als Gewerkschaftsvertrauensmann wiedergewählt.

Dr. K. Uhlmann



Wahlversammlung der Gewerkschaftsgruppe im WB Oberflächen- und Elektronenphysik; Gute Bilanz und hohe Ziele. Foto: Johannes

Der Beitrag aller...

(Fortsetzung von Seite 1)

Wie bereits im Jahre 1980 sollen auch in diesem „Monat der Ordnung und Sicherheit“ alle städtischen und gesellschaftlichen Kräfte vereint werden, um mit einer breiten Palette von Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Kontrollen u. a. möglichst alle TU-Angehörigen anzusprechen. Unser gemeinsames Anliegen muß sein:

- das Rechtsbewußtsein zu stärken und die Rechtskenntnisse zu erweitern,
- Unduldsamkeit gegenüber Rechtsverletzungen und Mängeln zu entwickeln,
- den Erfahrungsaustausch zu sichern und planmäßige Gestaltung von Erziehungs- und Ausbildungsprozessen und in der Fortschungsarbeit zu führen,
- den Umgang mit materiellen und finanziellen Fonds, mit gesellschaftlichem und personellem Eigentum sicherer zu gestalten,
- gesetzliche und innerdienstliche Regelungen zu vervollkommen und ihre Einhaltung zu kontrollieren,
- die Wirksamkeit ehrenamtlicher Rechts- und Sicherheitsorgane an der TU zu erhöhen.

Selbstverständlich sind das Aufgaben, die zu keiner Zeit vernachlässigt werden dürfen. Der „Monat der Ordnung und Sicherheit“ soll aber die Leiter aller Kollektive und jeden TU-Angehörigen zu der Überlegung anregen: Wie sicher, ordentlich und diszipliniert arbeiten wir? Wo sind Veränderungen nötig? Welche guten Erfahrungen lassen sich verallgemeinern?

Unsere Zielsetzung für den „Monat der Ordnung und Sicherheit“ konzentriert sich vor allem auf die breite, aktive Mitwirkung aller Mitarbeiter und Studenten. Aus der Vielzahl von Maßnahmen sei in diesem Zusammenhang besonders hingewiesen auf die in Partei-, Gewerkschafts- und FDJ-Versammlungen vorgesehene Diskussion von Problemen der Sicherheit und Ordnung sowie von Begehungen und Kontrollen im Arbeitsbereich, die durch städtische Leiter gemeinsam mit den Parteisekretären und Leitern gesellschaftlicher Organisationen erfolgen werden.

Von der bewußten Mitarbeit aller hängt es ab, wie effektiv solche Vorhaben sind, ob vorhandene Mängel erkannt und Veränderungen herbeigeführt werden. Jeder Angehörige unserer Universität ist aufgerufen, seinen persönlichen Beitrag zum erfolgreichen Verlauf des „Monats der Ordnung und Sicherheit“ zu leisten.

Prof. Eberhard Heidenreich, 1. Prorektor der TU Dresden

Ehrentafel

(Fortsetzung aus Nr. 21/81, Seite 2)

Für Ihre Leistungen bei der Propagierung des Marxismus-Leninismus, der Erziehung zum proletarischen Internationalismus durch Vermittlung sowjetischer Erfahrungen und Nutzung sowjetischer Gesellschaftswissenschaften wurden ausgezeichnet mit der

Ehrendieler der DSF in Gold
Dipl.-Ges.-Wiss. Alfred Demnitz, Dozent Dr. sc. phil. Rudolf Herrlich.

Ehrendieler der DSF in Silber
Dozent Dr. sc. phil. Rudolf Jenak, Dozent Dr. phil. Joachim Rudolph, Dipl.-Phil. Kurt Schelsky

Für ausgezeichnete Leistungen bei der Unterstützung des Wettbewerbs „Jugend und Sozialismus“ und der Förderung der Traditionsforschung und -pflege wurde die

Propagandistenmedaille der FDJ
Prof. Dr. phil. habil. Martin Ruhnow verliehen.

Eine Kollektivprämie
erhalten die Mitglieder der AG Traditionsforschung:
Prof. Dr. sc. phil. Walter Böhma, Dr. rer. oec. Ruth Eisner, Dozent Dr. sc. phil. Rosemarie Gries, Dr. phil. Walter Löschner, Dr. phil. Gerd Strauß

Für Ihre Leistungen in der sozialistischen Wehrerziehung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses und der militärischen Durchdringung der marxistisch-leninistischen Ausbildung wurden ausgezeichnet:

Urkunde als beste GO der TU
Sektion Marxismus-Leninismus

Ernst-Schneller-Medaille in Silber
Dozent Dr. oec. Werner Fürboß

„Hervorragender Ausbilder“ (in Gold)
Dozent Dr. phil. Siegfried Mal

„Hervorragender Ausbilder“ (in Silber)
Dozent Dr. rer. pol. Karl-Heinz Schulz

In Anerkennung ihrer Leistungen in Erziehung, Ausbildung und Forschung wurden mit einer Prämie geehrt:
Dr. phil. Heinz Buchmann, Dozent Dr. sc. oec. Reinhard Donner, Dozent Dr. sc. phil. Horst Kapsen, Dozent Dr. phil. Werner Schmidt, Dr. phil. Rudolf Steudner.

Anlässlich des 7. Oktober 1981 wurden deweiteren ausgezeichnet:

Verdienstmedaille der DDR
Hochschuldirektor Dr. rer. oec. Werner Fischer, Hochschuldirektor Dr. sc. phil. Eva Schmidt

Ein TU-Jubiläum besonderer Art

(Fortsetzung von Seite 1)

leiters, Genossen Dr. Weißfänger, unterstrichen. Herzlich begrüßte Gäste waren auch die Genossen Dr. Klink, Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. Ruhnow, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, Dr. Colditz, Direktor für Studienangelegenheiten, und Volker Reblan, Sekretär der FDJ-Kreisleitung.

An der Tagung nahmen weitere Wissenschaftler anderer Universitäten und Hochschulen, von Forschungsinstituten, den an der Lehrerausbildung beteiligten Sektionen der TU, Leitungskader der sozialistischen Berufsbildung und als Dozenten und Mentoren tätige Berufsschullehrer teil.

Der Staatssekretär für Berufsbildung würdigte das erfolgreiche Wirken der TU in der Berufsschullehrerausbildung und die Erfolge der Sektion Berufspädagogik in Forschung, Lehre und Erziehung und leitete aus der Sicht der Beschlüsse des X. Parteitages der SED die Forderungen an die Kader der Berufsbildung ab.

In den 35 Jahren der Ausbildung sozialistischer Berufsschullehrer konnten 3700 Direktstudenten in den Fachrichtungen Maschinenwesen, Elektrotechnik, Bauwesen, Technische Chemie, Textiltechnik, Lebensmitteltechnologie, Datenverarbeitung und 1300 Fernstudenten in den Fachrichtungen Maschinenwesen, Elektrotechnik, Bauwesen und Textiltechnik mit einem Diplom in die Praxis der sozialistischen Berufsbildung entlassen werden. Über 1500 Berufsschullehrer qualifizierten sich in einem postgradualen Studium.

Die berufspädagogischen Forschungsaufgaben der Sektion - gesellschaftlicher Auftraggeber ist das Zentralinstitut für Berufsbildung - konnten qualitativ und termingemäß erfüllt werden. Auch die Ergebnisse der nunmehr 10jährigen Lehrerbildungsforschung an der Sektion Berufspädagogik, die Grundlage für die Konzipierung eines neuen 4 1/2jährigen Berufsschullehrerstudiums sind, wurden besonders gewürdigt. In Anerkennung ihrer Verdienste um die Aus- und Weiterbildung von Kadern der sozialistischen Berufsbildung und um die berufspädagogische Forschung überreichte Staatssekretär Weidemann der Sektion einen Wandepitich mit dem Bildnis von Karl Marx (siehe Foto).

Auf der Grundlage der vom Staatssekretär dargestellten Forderungen an die Aus- und Weiterbildung der Berufsschullehrer und der vom Sektionsdirektor Genossen Prof. Rose vorgeleg-



ten Bilanz der 35jährigen Ausbildung sozialistischer Berufsschullehrer und 10jähriger Lehrerbildungsforschung an der TU Dresden aus der Sicht des X. Parteitages der SED wurden in den folgenden Beiträgen Erkenntnisse für

— den weiteren Ausbau der Berufsschullehrerausbildung (vor allem der Vervollkommnung des 4 1/2jährigen Studiums)

— die Weiterführung der Lehrerbildungsforschung und der berufspädagogischen Forschung

— die Beteiligung der Sektion Berufspädagogik an der interdisziplinären gesellschaftswissenschaftlichen Forschung der TU abgeleitet.

Im Mittelpunkt stand dabei die Orientierung für die Ausbildung politisch bewußter, pädagogisch befähigter und auf der Höhe des wissenschaftlich-technischen Fortschritts stehender sozialistischer Berufsschullehrer. Die dargestellten Erkenntnisse und das System der pädagogischen Maßnahmen lassen für die Erfüllung der im 4 1/2jährigen Studium gestellten Aufgaben hohe Ergebnisse erwarten.

Der Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, Genosse Prof. Ruhnow, hob in seinem Schlußwort die hohe Verantwortung der ganzen Universität für die Durchsetzung der Maßstäbe des X. Parteitages in der Berufsschullehrerausbildung hervor und präziserte aus der Sicht der Universitätsleitung die Aufgaben der Sektion Berufspädagogik für die kommunistische Erziehung der Berufsschullehrerstudenten sowie die berufspädagogische und hochschulpädagogische Forschung.

Prof. Dr. sc. paed. Wirsing

Um höchste Ergebnisse zum Schutz...

(Fortsetzung von Seite 1)

Schießsport gibt es die größten Erfolge sowohl in der Einbeziehung breiter Kreise der TU-Angehörigen als auch in den Ergebnissen bei Wettkämpfen.

Erstmals konnte unsere Kreisorganisation die Aufgabenstellung im Schießen um die „Goldene Fahrkarte“ überführen. Große Beliebtheit findet das Schießen um den Pokal des Sektionsdirektors wie z. B. in den Sektionen 01, 03, 05, 10, 14, 16 und 21. Hieran beteiligen sich fast alle Sektionsangehörigen.

Im Militärischen Mehrkampf konnten unsere Kameraden bei den Bezirksmeisterschaften ebenfalls die ersten Plätze belegen. Im Motorsport siegten unsere Vertretungen beim Motorradparcoursfahren und starten jetzt in der DDR-Liga. Die Kameraden der Grundorganisation Flugmodellbau und die Amateurfunker erlangen bei Leistungsvergleichen im Republikafestab gleichfalls vordere bzw. 1. Plätze. Bei der Auswertung des sozialistischen Wettbewerbs der Bezirksorganisation nimmt

unsere Kreisorganisation somit einen führenden Platz ein.

Die besten Ergebnisse in der politisch-ideologischen Arbeit wurden dort erzielt, wo auch unsere Hochschullehrer als Vorbild wirken. So steht die Grundorganisation der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen seit drei Jahren an der Spitze der Kreisorganisation. Genosse Prof. Jacobs, Dekan der Fakultät für Maschinenwesen, Genosse Prof. Rostkroh, Direktor der Sektion 14 und weitere Hochschullehrer beteiligen sich hier gemeinsam mit den Studenten an der GST-Arbeit.

Unter der Losung: „Marschrichtung VII. Kongreß - Mit Initiative und Tatkraft für die Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages!“ wird den Wahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen die Aufgabe gestellt.

— durch eine überzogene politisch-ideologische Arbeit dazu beitragen, bei den Mitgliedern der GST und allen Studenten kommunistische Verhaltensweisen, charakterliche, moralische und

spezielle Eigenschaften, Fähigkeiten und Fertigkeiten auszubilden, die für die Landesverteidigung unverzichtbar sind;

— allen Mitgliedern der GST die Politik der SED, besonders die Militärpolitik, zu erläutern, ihre Verbundenheit mit der Partei der Arbeiterklasse zu festigen und ihr verantwortungsbewusstes Handeln im Geiste des sozialistischen Patriotismus an der Seite der Sowjetunion zu fördern.

Den Grundorganisationen obliegt die Aufgabe, unter Führung der Sektionsleitungen der SED die Beschlüsse des X. Parteitages der SED und des Zentralvorstandes der GST konsequent umzusetzen und ihrer Verantwortung für die Erfüllung des gesellschaftlichen Auftrages der GST gerecht zu werden.

Die GST-Wahlen müssen uns Ansporn und Verpflichtung sein. Effektivität und Qualität des Wehrsports weiter zu erhöhen. Der Wehrsport muß noch besser genutzt werden, um einen größeren Beitrag zur Entwicklung allseitig gebildeter sozialistischer Persönlichkeiten zu leisten und sie für die Verteidigung unseres sozialistischen Vaterlandes zu befähigen.

Die Diskussion war konstruktiv und von Optimismus getragen. Sie entsprach voll und ganz den hohen Anforderungen, die der X. Parteitag der SED an die sozialistische Wehrorganisation stellt. Ausführlich sprachen die Parteimitglieder in Reserven in der noch breiteren Einbeziehung aller TU-Angehörigen in die wehrpolitische und wehrsportliche Ausbildung, bei der besseren Einbeziehung geübter Reservisten und der Verbreitung der Disziplin „Wehrkampfsport“.

Genosse Anton Kontny, Leiter der Reservistenkollektive der TU, betonte: „Reservisten haben zwar gedient, aber nicht ausgedient!“ und rief vor allem auch die Reserveoffiziere auf, sich stärker für die Massenwirksamkeit der Wehrsportdisziplinen zu engagieren. Genosse Günther Hahn, Sportlehrer am Institut für Hochschulsport, sprach über die bessere Ausbildung von Übungsleitern für den Wehrkampfsport und unterbreitete Vorschläge für einen ganzjährigen Fernwettkampf in dieser Disziplin.

Auf der Parteimittingung zeichnete der Rektor zwei verdienstvolle Genossen und Funktionäre der GST-Kreis-

organisation, den Vorsitzenden der GO 14, Dr. Roland Hartmann, und den Vorsitzenden der Kreisorganisation Militärischer Mehrkampf, Joachim Thiele, als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ aus.

Der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Nowarra, analysierte in seinem Schlußwort die internationale militärische Lage und leitete daraus entsprechende Aufgaben der GST-Kreisorganisation ab. Er sprach die Erwartung aus, daß sie unter Führung der Partei und im engen Zusammenwirken mit den anderen gesellschaftlichen Organisationen die vom X. Parteitag der SED gestellten höheren Anforderungen erfüllen und zum VII. Kongreß der GST einen würdigen Beitrag leisten wird.

Mit der Unterzeichnung einer Rahmenvereinbarung durch den Rektor, den 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, den Vorsitzenden der UGL und den Vorsitzenden des GST-Kreisvorstandes wurde die Parteimitting beendet. Diese Vereinbarung ist die erste ihrer Art und wird die gemeinsamen Anstrengungen insbesondere auf wehrpolitischem und wehrsportlichem Gebiet verstärken.